

Jahresbericht 2009

Unveränderte Zielsetzung, unverändertes Konzept – das war die Devise des zweiten Berichtsjahres des noch jungen Vereins. Der Verein will kunstinteressierten Menschen in der Region auf unterschiedliche Weise ermöglichen, sich aktiv am sozialen und künstlerischen Leben innerhalb der Region (oder zwischendurch auch überregional) zu beteiligen, er will Gelegenheiten zu Vernetzung schaffen, Neugierige an wenig Bekanntes heranzuführen.

Das Programm-Konzept bestand wie schon im ersten Jahr aus drei Eckpfeilern:

Aufspüren von Trouvaillen im regionalen Kunstbetrieb: 2009 waren es der Atelierbesuch bei Franziska Ripphausen in Schwyz, die Generalversammlung im Spital Uznach mit viel Kunst am Bau, Asiatische Kunst in der Galerie Art Seasons in Pfäffikon SZ und der Besuch beim indischen Stipendiaten in der Stiftung Futur in Rapperswil-Jona.

Blick über die Region hinaus: 2009 standen die „Gefrorenen Momente“ im Kunsthaus Chur und der „Fixierte Augenblick“ in der Churer Galerie Fasciati sowie eine höchst gefragte Reise an die Biennale in Venedig auf dem Programm.

Vorträge und Diskurs: Das Podium „Lebenskunst dank Kunst?“ an der Uznacher Kunsttagen und die Berührungspunkte mit der Kuratorin Fanny Gonella dürfen zum dritten Teil unseres Programmkonzeptes gezählt werden.

Die Aktivitäten des Vereins sind hervorragend dokumentiert in der Fotogalerie auf unserer von Vorstandsmitglied Esther Leuzinger betreuten Website www.kunstverein-oz.ch. Auf dieser Plattform sind nicht nur die jährlichen GV-Unterlagen, sondern auch das Jahresprogramm zu finden. Vermehrt soll überdies auch die ausgezeichnete Medienpräsenz dokumentiert werden. Diese haben wir zu einem grossen Teil unserer sehr engagierten und tüchtigen Korrespondentin Tanja Holzer zu verdanken.

Das Vereinsjahr begann auch 2009 im Herbst des Vorjahres. Der Vorstand trifft sich an einer Jahresplankonferenz in Amden zum sogenannten Amdener-Treffen – das soll, geografisch und kunstgeschichtlich symbolisch zur Tradition werden, schliesslich braucht es Gegengewichte zur Albisgütli-Tagung. Hier wird Bilanz gezogen und ein erster Ausblick auf das kommende Jahr gewagt. Und die Vorstandmitglieder lassen sich jeweils anschliessend gerne das Kleinod der jeweils aktuellen Ausstellung im Heimatmuseum zeigen. In ebenso kreativer wie effizienter Arbeit wird das Jahresprogramm bereits im November des Vorjahres in den wesentlichen Eckpfeilern bestimmt- gut vorbereitet von der Programmkommission, bestehend aus der Vizepräsidentin Yvonne Götte, Cornelia Brändli

und Sonia Gerster Meier. Dann entsteht unter grossem Zeitdruck in den Händen und im Unternehmen von Peter Brunner unser Flyer – unverkennbar im Stil.

Es ist weiterhin die Zielsetzung des Vorstandes, dem Verein mit wenigen, aber kreativen Sitzungen Konturen zu geben. Vorstandsarbeit soll nicht zu einer kaum zu bewältigenden Last werden, sondern muss attraktive Gestaltungsmöglichkeit sein.

Als Präsident darf ich folgende Bilanz ziehen:

1. Es hat sich bereits ein guter Kern von Mitgliedern gebildet, der regelmässige stimmungsvolle Begegnungen garantiert.
2. Der Vorstand wird aufgrund der Erfahrungen in den ersten zwei Jahren den Diskurs über das Spannungsfeld „Regionaler Kunstbetrieb und Professionalität“ fördern.
3. Es wird eine Herausforderung sein, auch Vertreterinnen und Vertreter einer jüngeren Generation anzusprechen – auch über die Programmierung.
4. Die Medien- und Sekretariatsarbeit ist auf einem hohen Niveau zu halten. Mit Tanja Holzer kann für das kommende Vereinsjahr die treibende Kraft gefunden werden.

Das Fundament ist gelegt, das Parterre fast gebaut, für den ersten Stock und die weiteren Stockwerke brauchen wir und vor allem unser umsichtiger Kassier Thomas Angehrn a) noch mehr Gemeinden, die Mitglied werden, b) noch mehr Einzel- und Firmenmitgliedschaften, c) Unterstützung des Kantons, d) gute Teilnahme-Frequenzen.

Ich danke allen Vorstandskolleginnen und -kollegen für den grossen Einsatz, das selbständige Arbeiten und die vielen kreativen Impulse. Ganz besonders möchte ich all jenen Vorstandsmitgliedern danken, welche mit ihren Sondereinsätzen grosse Lasten getragen haben, im Speziellen Yvonne Götte als Vizepräsidentin, Leiterin der Programmkommission und Reiseleiterin nach Venedig und Sonia Gerster Meier als Aktuarin und Chef-Administratorin des Präsidenten. Alle Vorstandsmitglieder sind bereit, ein weiteres Jahr zu wirken und den Verein auszubauen und zu festigen.

Auch im kommenden Jahr bieten wir den Mitgliedern an den einzelnen Anlässen Diskurs- und Begegnungsplattformen, Seelenbäder und insgesamt ein Kaleidoskop durch den Kunstbetrieb, welcher in Zeiten der wirtschaftlichen Verwerfungen von ganz besonderen Attraktivität ist – nicht nur für die Kunstsammler, auch für die stillen Kunstgeniesser.

Uznach, 18.12. 2009



Dr. Bruno Glaus, Präsident